

II-3957 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode



DER BUNDESMINISTER
 FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 8. Juni 1982

Zl.: 10.101/68-I/5/82

Schriftliche parlamentarische Anfrage Nr.1887/J
 der Abgeordneten Probst, Dr. Stix
 betreffend Bergbau-Abraumverwertung

1831/AB

1982-06-14

zu 1887/J

An den
 Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Anton BENYA
 P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
 Nr.1887/J, betreffend Bergbau-Abraumverwertung, die die Abge-
 ordneten Probst, Dr. Stix am 14. Mai 1982 an mich richteten,
 beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Bisher wurde eine Reihe verwertbar erscheinender Halden von Berg-
 bauen, Aufbereitungen und Verhüttungsbetrieben hinsichtlich einer
 allfälligen Verwertung untersucht, insbesondere im Bereich des
 Steirischen Erzberges, im Raum Bleiberg-Kreuth, in den Kohle-
 revieren, bei der Treibacher Chemische Werke AG sowie beim Magne-
 sitbergbau Millstätter Alpe.

Besonders erfolgreich hinsichtlich einer Verwertung verliefen
 die Versuche am Steirischen Erzberg, wo bestimmtes Abraummateriale
 bei der Erzeugung von kunststoffgebundenen Dekorplatten, die be-
 reits unter der Bezeichnung "Alpendekorsteine" in den Handel ge-
 langen, verwertet wird.

Seit längerer Zeit laufen auch Versuche, Kohle aus Bergbau- und
 Aufbereitungshalden zurückzugewinnen, wie etwa bei der Wolfsegg-
 Traunthaler Kohlenwerks AG und im Lavanttal.

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

- 2 -

Bei der Salzach-Kohlenbergbau Ges.m.b.H. werden bei der Kohlegewinnung anfallende Tone einer Verwertung zugeführt.

"Ausgebranntes" Haldenmaterial wird aus Halde bei der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG sowie beim ehemaligen Fohnsdorfer Kohlenbergbau gewonnen und zur Beschüttung von Tennisplätzen verwendet.

Die Treibacher Chemische Werke AG untersuchte in erfolgreich verlaufenen Projekten die Möglichkeiten der Rückgewinnung von Ferrowolfram, Ferromolybdän, Ferrovanadium und Vanadiumoxyd aus Hüttenabfällen.

Bei der Bleiburger Bergwerks-Union AG werden seit einiger Zeit aus alten Bergbauhalden restliche Blei- und Zinkerze rückgewonnen.

Gegenwärtig laufen Versuche zur Rückgewinnung von Zink aus Filterstäuben, wie sie in Stahlwerken anfallen, sowie zur Erhöhung des Stahlausbringens beim LD-Prozeß durch Verringerung der Schlackenmenge. Zur Ausbringung von Wertstoffen, wie sie in geringen Mengen in Hüttenabfällen enthalten sind, wird zur Zeit eine Versuchsanlage für hydrometallurgische Prozesse bei der VOEST-Alpine AG in Leoben erprobt.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Seitens des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie werden einschlägige Projekte sowohl im Rahmen der Bergbauförderung als auch im Rahmen der Rohstoffsicherung unterstützt.

Aus Mitteln der Bergbauförderung wird zur Zeit vor allem die Entwicklung eines Verfahrens zur Rückgewinnung von Kohle aus Grubenbergen und Halden unterstützt.

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

- 3 -

Im Rahmen der Rohstoffsicherung wurden vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie die Herstellung von kunststoffgebundenen Platten aus Abraum und Flugasche, die Errichtung der genannten Versuchsanlage für hydrometallurgische Prozesse, die Erhöhung des Stahlausbringens beim LD-Prozeß durch Verringerung der Schlackenmenge, die Wiedergewinnung von Wertstoffen aus Hüttenabfallprodukten sowie die Rückgewinnung von Zink aus Hüttenstäuben durch Zinsenstützung gefördert.

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Im Bereich des Köflach-Voitsberger Kohlenrevieres wurde seitens der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft wiederholt versucht, Haldenmaterial für Bauzwecke zu verwerten. Die bestehenden Anlagen zur Herstellung von Baustoffen verfügten jedoch über ausreichende Rohstoffquellen, sodaß sich die einzelnen Vorhaben, nicht zuletzt wegen der ungünstigen Standorte, bisher nicht realisieren ließen. Es besteht jedoch nach wie vor die Möglichkeit für einschlägige Produktionen Rohstoffe aus alten Halden bereitzustellen.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Seitens des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie soll auch künftig die Erfassung und Bewertung von Möglichkeiten der Nutzung alter Halden von Bergbauen, Aufbereitungsanlagen und Hüttenwerken fortgeführt werden. Gleichzeitig werden auch Projekte für die Entwicklung von neuen rationellen Verfahren für die Wiederverwertung von Alt- und Abfallstoffen unterstützt. Soweit es die Bestimmungen des Bergbauförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 137/79, zulassen, werden für einschlägige Arbeiten Mittel der Bergbauförderung zur Verfügung gestellt.

